



Aiwanger: "Alle Optionen nutzen, um das Infektionsrisiko zu reduzieren"

18. November 2020

MÜNCHEN / NEUBIBERG Raumluftreiniger können helfen, das Risiko von Coronainfektionen auch in Gaststätten, Geschäften oder Büros deutlich zu reduzieren. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universität der Bundeswehr München. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: "Bayerns Wirtschaft kann nicht ewig auf Sparflamme arbeiten. Wir müssen deshalb alle technologischen Optionen nutzen, das Infektionsrisiko in den Unternehmen weiter zu minimieren. Dazu gehören auch mobile Luftreinigungsgeräte. Nicht nur die Untersuchungsergebnisse der Universität der Bundeswehr München dazu sind vielversprechend. Ich bin zuversichtlich, dass mit dem vermehrten Einsatz geeigneter Geräte die Verbreitung des Virus insbesondere in Gastronomie, Hotels und im Einzelhandel besser beherrschbar wird. Diese zusätzliche Maßnahme erhöht das Vertrauen bei vielen Gästen und Kunden und beseitigt Gründe für eine Schließung."

Wirtschaftsminister Aiwanger hat sich in Neubiberg gemeinsam mit Prof. Dr. Christian Kähler von der Universität der Bundeswehr München über die Funktionsweise von Raumluftreinigern ausgetauscht. Wie aus den Untersuchungen von Prof. Kähler hervorgeht, können handelsübliche Geräte mit einem hochwertigen Schwebstoff-Filter die Aerosolkonzentration in Räumen mit einer Fläche von 80 m² je nach Volumenstrom in 6 bis 15 Minuten halbieren.

Prof. Dr. Christian Kähler: "Leistungsfähige Raumluftreiniger sind sehr wirksam, um indirekte Infektionen zu reduzieren. In Kombination mit transparenten Schutzwänden können auch direkte Infektionen verhindert werden. Tragen Kellner beispielsweise zusätzlich noch FFP2/3 Masken, sobald sie sich den Gästen nähern, ist ein weitgehend sicherer Betrieb von Restaurants und Hotels, aber auch Büros möglich. Ein Lockdown wäre so in vielen Bereichen vermeidbar."

Aiwanger: „Mobile Luftreiniger sind eine pragmatische und kostengünstige Ergänzung für die Hygiene- und Lüftungskonzepte der Betriebe, wo es noch keine stationären Anlagen gibt. Virenfreie Luft wird in den kommenden Monaten ein wichtiges Argument für Mitarbeitern, Gäste und Kunden. Eine Investition lohnt sich, denn die Kosten werden im Rahmen der aktuellen Überbrückungshilfe II vom Bund

gefördert."

Ansprechpartner:

Aaron Gottardi, stv. Pressesprecher

Pressemitteilung-Nr. 373/20